

VEREINSPOST



Förderer und Freunde
des halleschen Bergzoo e.V.



21 Jahre Förderverein

Oktober bis Dezember

Liebe Zoofreunde,

„Der Herbst steht auf der Leiter und malt die Blätter an...“ – Viele von uns erinnern sich sicherlich an die Zeilen eines Liedes aus früheren Jahren. Eben auch diese Jahreszeit hat ihre Reize – und unser Verein konnte endlich wieder erste Aktivitäten in Angriff nehmen.

Am 28.08.2021 führten wir nach fast einem Jahr wieder eine Mitgliederversammlung durch, bereits eine Woche später unseren „Tag der Tierpaten“.

In dieser Ausgabe unserer „Vereinspost“ möchten wir einem verdienten Mitarbeiter unseres Bergzoo gratulieren: Hans-Günther

Hofmann konnte seinen 60. Geburtstag begehen, anlässlich dieses runden Jubiläums hielt der Leiter des Tiergarten Delitzsch, Dipl.-Biol. Konstantin Ruske, eine Festrede, welche er uns dankenswerterweise zum Abdruck zur Verfügung stellte.

Lieber Herr Hofmann – auch unser Verein möchte sich natürlich gern diesen Glückwünschen anschließen, Sie haben sich einen hervorragenden Ruf erarbeitet!

Im Namen unserer Fördervereins viele herzliche Grüße und Glückwünsche, Gesundheit und weitere tolle Jahre während Ihrer Tätigkeit in unserem schönen Bergzoo – ALLES GUTE!

Ihnen liebe Zoofreunde viel Spaß beim Lesen, den angekündigten Beitrag zum „Zootier des Jahres“ werden wir in der nächsten Ausgabe veröffentlichen.

Ihr Vereinsvorstand



Veranstaltungen

Sa. 27. November 2021 – Adventsfeier

(unter Vorbehalt)

Termine Stammtisch

ab 14.00Uhr (Zoogaststätte „Almhütte“)

Do. 7. Oktober 2021

Do. 4. November 2021

Do. 2. Dezember 2021

(unter Vorbehalt)

Termine für Berglöwen

Treffpunkt Zooeingang (Reilstraße)

9.45 Uhr - ca.12.00 Uhr

Sa. 2. Oktober 2021

Sa. 6. November 2021

Sa. 4. Dezember 2021

(unter Vorbehalt)

60. Geburtstag Hans-Günther Hofmann

Hansi lernte ich als Herrn Hofmann kennen. Im Frühjahr 2005 war ich Praktikant im Vogelrevier unter Frau Spretke und Herr Hofmann war der Inspektor. Aus dem Tierpark Berlin kannte ich Inspektoren als mehr oder weniger gefürchtete Gestalten, die man besser mied, mit rauem Ton und harter Hand, mit der sie eben auch 130 Tierpfleger dirigierten, so daß in 15 Minuten schon einmal 1 Leierhirsch, 4 Somalischafe, 2 Nil- und 1 Streifengans aus dem 160 ha großen Gelände auf dem Transporter nach Leipzig zusammen kamen- inklusive Tierpflegern im Laufschrift- ein ungewohntes Bild. Definitiv absolute Respektspersonen. Das war Hansi, wie ich ihn mittlerweile mit Stolz nennen darf, auch. Die Pfleger sprachen jedoch auch mit Anerkennung und Bewunderung von ihm als Jemandem, der ganz zu Recht dem diversen Chor der Spezialisten auf den unterschiedlichsten Tierpflegegebieten verantwortlich vorstand. Legendär schon damals sein Unfall auf der Nashornkiste, der ihn Anfang der 90er Jahre für einige Wochen außer Gefecht setzte, traf ihn doch ein vom Breitmaulnashornbullens plötzlich ausgehobener Schieber mitten ins Gesicht. Genau dieser bärtige Mann sollte den ständig stotternden Kärcher reparieren (wohl eine Zoo- Lebensaufgabe), mit dem ich als Praktikant das Glasfaserbecken in der Großvoliere säubern mußte. In 10- min- Abständen streifte die Druckspritze, und stets blieb Hr. Hofmann ruhig und gelassen, während ich einen original inspektorentypischen Wutausbruch bang erwartete. Ruhig und zurückhaltend, so trat dieser Inspektor zu meiner Überraschung auf. Zurückhaltung und Bescheidenheit im steten Wirken für die Sache zeichneten ihn seit seiner tierbegeisterten Jugend aus.

An den traditionell schwächer besetzten Wochenenden unterstützte er als aktivstes und oft auch einziges Mitglied der AG „Junge Zootierpfleger“ Altgediente im Zoo Leipzig ehrenamtlich, ging dort dann auch in die Lehre und wird bis heute von manchem Haudegen als Spitzenlehrling bezeichnet, den man gerne als Facharbeiter behalten hätte.

Hansi hatte aber gute Gründe, nach der Lehre an den Zoopark Erfurt zu wechseln. Neben denen privater Natur wollte er auch die erworbenen Fähigkeiten, alte Wärterweisheiten und vor allem viele phantasievoll entwickelte und heiß diskutierte Ideen zur Optimierung der Zootierhaltung, die im eingefahrenen Alltag des altherwürdigen Leipziger Gartens dann eben doch nicht umgesetzt wurden, anwenden und ausprobieren. Der Thüringer Zoopark, noch vergleichsweise jung, DDR- typisch 22 Jahre nach Eröffnung immer noch voll im Aufbauwerk, war dafür wirklich ein rechtes Experimentierfeld, deckt sich doch Hansis Charakterisierung seines Direktors mit vielen Zeitgenossen, die bei Prof. Altmann eine ebenso produktive wie gelegentlich tierwohlgefährdende Nähe von Genie und Wahnsinn attestierten. Das Erdferkel in der Kohlenkiste(nur zum Schlafen), der Import von 100 Kuba-Amazonen auf einen Streich oder 5 1976 zu den vorhandenen 3 Elefanten zugekaufte, die sich nun ihren Kuhstall eben noch acht weitere Jahre etwas mehr aufteilen durften (dann erst wurde das Elefantenhaus nach 20 Jahren Bauzeit tatsächlich fertig), sind Schlagworte aus einer Zeit, gegen die sich heutige Direkorate zahm und angepasst ausnehmen. Hier durfte und mußte Hansi viel improvisieren. Innerhalb von Stunden mußte er Unterbringung und tägliche Pflege eines Fuchskusus organisieren, ohne das er bis zum Arbeitsauftrags seines Chefs schon einmal von diesem Tier gehört hätte. Abwechslungsreichtum, viel zitiertes Plus der Zootierpflege gegenüber Regelberufen, wobei sich nur wenige Kollegen gerne aus der gepflegten Tagesroutine lösen, war für Hansi von 1980-83 im Übermaß vorhanden. Deshalb wechselte er auch an die Saale, wo der Bergzoo auch dem Puduspezialisten Dr. Czernay aus Erfurt Asyl bot.

Unter Dipl.- Biol. Andreas Jacob als damals jüngstem Zoodirektor der DDR wurde ein ebenfalls noch junger Hansi alsbald Inspektor. Nach der Wende ging es mit dem Bergzoo spürbar bergauf. Für Hansi kulminierte dies in der Rekonstruktion der Affenhäuser, wovon eines seit Jahrzehnten nur noch als Futterscheune gedient hatte. Inzwischen war er zusätzlich zum Kurator für niedere Tiere berufen worden, was für einen technikinteressierten- und versierten Tiergärtner eigentlich nur folgerichtig ist. In konstruktiv-vertrauensvoller Zusammenarbeit zwischen Kurator Hansi und den zuständigen Tierpfleger(innen), von ihm als beispielhaft empfunden, wurden neben zauberhaft mit Schwertlilien bepflanzten Schimpansenstaudengärten für Reptilien, Amphibien und Fische sehr attraktive Kleinlebensräume geschaffen, in denen sich ihre Bewohner so wohl fühlten, daß sich bemerkenswerte Zuchterfolge einstellten. Mc'Cords Schlangenhals- und Annam- Bachschildkröte seien genannt. Ohne die Zucht des Zoo Halles wären Maranon-Baumsteiger nicht so weit in Europa verbreitet. In den Wüstenterrarien des Raubtierhauses (als solche sehr funktional), pflanzten sich Chuckwallas und Wüstenleguane fort. Auch Streifenschildechsen reproduzierten dort, von denen später der Zoo Magdeburg profitierte.

Intensiver lernte ich Hansi dann in der Prüfungskommission für den Beruf des Tierpflegers FR Zoo, wo er würdig den Ausbildungsbetrieb Zoo Halle vertritt, als einen der Tiergärtnerei verfallenen, ihr mit hohem körperlichen und persönlichen, manchmal auch selbstverleugnenden Einsatz sein Leben widmenden Kollegen, kurz: als einen Gleichgesinnten kennen. Ich erlebte ihn als engagierten Lehrausbilder, der seine Lehrlinge zum Hinterfragen aufforderte, statt ihnen Dogmen vorzukauen.

Hansi selbst überrascht immer wieder durch neue Gedanken und Blickwinkel, sei es zum Thema Giftpflanzen oder Abwasserberechnung. Mit seinen Perspektiven geht er nicht hausieren, drängt sich nicht ungefragt auf- seine Meinung zu Komplexen zu ergründen, ist in aller Regel Gewinn für die eigene Entscheidungsfähigkeit.

Nach privaten wie beruflichen Höhen und Tiefen, oft beides verknüpft, wie für echte Zoomenschen typisch, widmet Hansi heute seinen Einfallsreichtum, neudeutsch „Innovationspotenzial“, der Logistik und der Botanik des Hallenser Zoos, setzt trotz mancher Rückschläge auch hier neue Impulse, um „seinen“ Bergzoo voranzubringen. Er schaut heute nicht mehr „seinen“ Tierpflegern auf die Finger, wie man es vom Garteninspektor der Jahrhundertwende, der ungelernete Hilfskräfte in ihrem Tun zu überwachen hatte, noch erwartete. Er wirkt in der Futtermittelwirtschaft an der Basis der gesamten Tierhaltung und bereichert den Zoo landschaftsgärtnerisch. Sein Drang, es möglichst vielen recht machen zu wollen, läßt ihn selbst bei der Mistentsorgung Gordische Knoten durchschlagen, was von den Verursachern desselben nicht immer ausreichend gewürdigt wird.

Auf allen Positionen, den selbst gewählten wie den verordneten, sein bestes zum Wohl des Berg- Zoos, der „Sache Zoo“ an sich zu leisten, zeichnet ihn aus und macht ihn zu einem Mitarbeiter, den sich viele Vorgesetzte wünschen.

Der heutige Tag, die Feier seines 60. Geburtstages, ist der Anlaß, ihm dafür herzlich zu danken, was ihm, dem Bescheidenen, wohl eher unangenehm sein könnte.

Aber, Du hast es verdient-

Hansi- auf Dein Wohl!



Geburtstags-Glückwünsche



Oktober

- ❖ Dieter Baumbach
- ❖ Renate Czeszewski
- ❖ Prof. Dr. Karl-Stefan Delank
- ❖ Ute Hoffmann
- ❖ Renate Kummer
- ❖ Kerstin Loske
- ❖ Rainer Lossow
- ❖ Marion Mertke
- ❖ Franziska Müller
- ❖ Sabine Reimer
- ❖ Doris Schneider
- ❖ Gabriele Schwörer
- ❖ Albert Sperling
- ❖ Dr. Marion Stümke-Reuter

November

- ❖ Ronja Bohnert
- ❖ Katharina Hintz
- ❖ Lutz Jeskulke
- ❖ Ingrid Luwig
- ❖ Susanne Möller
- ❖ Inge Papke
- ❖ Carola Radecke
- ❖ Jan Schleinitz
- ❖ Michael Sprung
- ❖ Inge Telle
- ❖ Jendrik Troll
- ❖ Marco Tullner

Dezember

- ❖ Irmela Dorn
- ❖ Bärbel Goldfuß
- ❖ Eva Herrmann
- ❖ Andrea Kaiser
- ❖ Pia-Vanessa Lehmann
- ❖ Christin Müller
- ❖ Katharina Rösner
- ❖ Ilona Schär
- ❖ Andreas Schneidereit
- ❖ Frank Späing
- ❖ Alexander Stange



Förderer und Freunde
des halleschen Bergzoo e.V.

Fasanenstr. 5a, 06114 Halle/ Saale, Tel/Fax: 0345 5203327

Vertretungsberechtigter Vorstand:

Vorsitzender: Minister Marco Tullner
Stellv. Vorsitzender: Ralf Seidel
Schatzmeister: Tobias Neumann

Beisitzer im Vorstand:

Irmela Dorn
Susanne Glaubitz Eike Barthel
Jutta Heuer Frank Möller

Fotos: Annett Helbig, Konstantin Ruske

Kontoverbindung: Saalesparkasse

IBAN DE86 8005 3762 0387 3073 68
BIC NOLADE21HAL
Registergericht: Amtsgericht Stendal
Registernummer: VR 21782
Telefon und Fax: (0345) 5203-327
eMail: post@zooverein-halle.de
Internet: www.zooverein-halle.de